



GEMEINSAM STARK: Habtom Weldu (links) und Jannik Arbogast liefen zusammen zum Sieg bei der 27. „Badischen Meile“ in Karlsruhe. Knapp 6 500 Läufer, Walker und Nordic Walker haben den Rundkurs durch die Fächerstadt auf sich genommen. Foto: GES

## Hand in Hand zum neuen Rekord

Jannik Arbogast und Habtom Weldu laufen Bestzeit in der „Meilen“-Historie

Von unserem Redaktionsmitglied Christian Schäfer

Nach 26 Minuten und 28 Sekunden haben sie es geschafft: Zusammen überschreiten Jannik Arbogast und Habtom Weldu im Karlsruher Carl-Kaufmann-Stadion die Ziellinie. Ein neuer Rekord in der Historie der „Badischen Meile“. Und die 27. Auflage der Laufveranstaltung der Leichtathletik-Gemeinschaft Region Karlsruhe (LGR) geht darüber hinaus mit einer symbolischen Geste einher. Die letzte Kurve im Carl-Kaufmann-Stadion kurz vor dem Ziel. Jannik Arbogast blickt zu seinem Freund und Teamkollegen Habtom Weldu aus Eritrea und greift nach dessen Hand, um sie kurz danach zum Jubeln in die Höhe zu reißen. Beide gewinnen den Lauf, auch wenn Jannik Arbogast wohl eine Millisekunde schneller ist. Tosender Applaus auf der Tribüne, beide Athleten haben auch die Herzen der Zuschauer gewonnen.

„Ich bin einfach nur glücklich. Es ist mir eine Ehre, dass ich dabei bin“, sagt

Habtom Weldu. Vor acht Monaten kam er als Flüchtling aus Eritrea nach Deutschland und trainiert fast ebenso lange mit der LGR. Er sei dankbar für das Miteinander dort: „Jannik und alle anderen sind für mich wie eine Familie“, schwärmt Weldu. Für ihn und seinen Teamkollegen Arbogast war es ein Warmlaufen für die deutsche Meisterschaft im 10 000-Meter-Lauf am 7. Mai. „Dann will ich wieder so schnell sein“, gibt sich Weldu kämpferisch. „Es war einfach nur sensationell, bei diesem guten Wetter mitzulaufen. Es hat alles gepasst“, beschreibt Jannik Arbogast seine Impressionen der diesjährigen „Meile“. Es sei ihm nicht ums Gewinnen gegangen, sondern darum, um mit seinem Trainingspartner und all den anderen Finishern Spaß zu haben.

Es ist die Freude am Laufen, die den knapp 6 500 Teilnehmern vor dem Lauf ins Gesicht geschrieben steht. Sonnenschein, frische fünf Grad Celsius. Punkt 10.30 Uhr gibt Karlsruhes Sportbürgermeister Martin Lenz den Startschuss.

Vornweg die Favoriten. Dahinter folgt ein großer Pulk mit knapp 6 000 Läufern und 500 Walkern.

Unter den Läufern ist Thorsten Hartmann: „Für die Badische Meile bin ich aus München angereist“, erzählt der Ingenieur. Erstmals ist er dabei. „Mit einer Zeit unter 50 Minuten wäre ich ganz zufrieden“, sagt er auf dem Weg zur Veranstaltung. Vor 15 Jahren ist er aus der Fächerstadt in die bayerische Millionenstadt gezogen. „Hier werde ich ehemalige Mitschüler treffen. Die Meile ist eine Art Klassentreffen“, so Hartmann.

Bereits zum zweiten Mal nimmt Ingrid Witzig aus Bühlertal teil: „Im Vorjahr war der Lauf einfach wunderbar“, schwärmt Witzig. Dabei lobt sie ausdrücklich die jungen Teilnehmer: „Sie bewegen sich, anstatt auf der Couch zu sitzen.“ Georg Sickingen von der LGR ist einer von zahlreichen jungen Läufern bei der „Meile“. Er gewinnt die KIT-U-19-Wertung der Männer. Entsprechend zufrieden resümiert er, dass er sein Ziel erreicht habe: Ich bin schneller als vergangenes Jahr.“

Mit 25 Kräften ist das DRK vor Ort. Nach dem Lauf berichtet Einsatzleiter Dieter Petersen: „Wir haben zehn Läufer versorgt, weil sie entweder umgeknickt sind oder Knieschmerzen haben.“ Auch die Polizei meldet keine Vorkommnisse. Einziger Wermutstropfen: Bei der Gepäckausgabe in der Europa-Halle stehen die Teilnehmer bei eisigem Wind bis zu 45 Minuten an. „Schade, dass wir so lange warten müssen“, bedauert Ulrike Buhrmann. „Sonst war es eine tolle Veranstaltung. Nächstes Jahr bin ich wieder dabei.“



## Ergebnisse

Bei den Männern belegten folgende Läufer die ersten 15 Plätze (Platzierung, Name, Zeit in Minuten): 1. Platz Jannik Arbogast und Habtom Weldu (26:28), 3. Platz Felix Wammetsberger (27:30), 4. Platz Henning Maehle (28:20), 5. Platz Karsten Müller (28:26), 6. Platz Semere Gaim (28:32), 7. Platz Christoph Hakenes (29:01), 8. Platz Georg Sickingen (30:10), 9. Platz Leonard Ketterer (30:10), 10. Platz Christian Stöckl (30:14), 11. Platz Carlos Duran (30:15), 12. Platz Benedikt Rieker (30:24), 13. Platz Martin Gresch (30:42), 14. Platz Markus Schäfer (30:48), 15. Platz Carlos Lopez (30:55).

Die ersten 15 Plätze bei den Frauen belegten: 1. Platz Lena Knirsch (32:02), 2. Platz Johanna Krischke (32:53), 3. Platz Michaela Walker (32:56), 4. Platz Franziska Stemmer (34:09), 5. Platz Sandra Kist-Boschetti (34:47), 6. Platz Madeleine Merdes (35:09), 7. Platz Dominika Grünwald (35:37), 8. Platz Rebecca Sauter (35:50), 9. Platz Anett Ehlert (35:57), 10. Platz Kerstin Gehrlein (36:10), 11. Platz Anna Janßen (36:31), 12. Platz Sylvia Sullivan (36:51), 13. Platz Verena Ruoff (37:16), 14. Platz Sandra Schläfle (37:19), 15. Platz Annette Kernich (37:39).

Bei der KIT-U-19-Wertung der Männer belegten die ersten zehn Plätze: 1. Platz Georg Sickingen (30:10), 2. Platz Leonard Ketterer (30:10), 3. Platz Sören Keller (33:13), 4. Platz Alois Grohmann (33:18), 5. Platz Sebastian Blessing (34:23), 6. Platz Calvin Leske (34:47), 7. Platz Felix Rimbakowski (34:56), 8. Platz Julius Marx (35:25), 9. Platz Jan Weishäupl (35:47), 10. Platz Alexander Schlenka (36:14).

Bei den Frauen erreichte: Platz 1 Sophie Schreckenberg (40:10), Platz 2 Maja Schulz (40:45), 3. Platz Vanessa Reck (40:52), 4. Platz Maïke Schmidt (41:13), 5. Platz Celina Rösen (41:32), 6. Platz Jule Keller (43:30), 7. Platz Janina Baumstark (44:18), 8. Platz Ev Vossmann (44:42), 9. Platz Lena Baer, (44:51), 10. Platz Leah Stephan (46:03).

chs/Fotos: GES



Wammetsberger



Lena Knirsch



NOSTALGIE PUR: Mit dröhnenden Motoren starteten vor der „Badischen Meile“ alte Sportwagen sowie klein- und großräumige Familienfahrzeuge zu einer Fahrt in die Pfalz. Ein Omnibus der Lebenshilfe war auch dabei. Foto: GES

## Oldtimer voraus

Laufspektakel beginnt mit Rallye des Fidelitas Lions Club

Von unserem Mitarbeiter Klaus Müller

Da soll noch einer sagen, Läufer und Fahrer von Oldtimern hätten nichts gemeinsam. Beispiel Aufwärmen: Oldie-Fahrer gehen mit dem Poliertuch über die Haube ihres Fahrzeuges; Läufer überprüfen den richtigen Sitz ihres Outfits – es soll beim Laufen ja nichts zwicken. Beispiel „letzter Check“: Ein Blick auf den Vergaser, wie überhaupt auf den Motor, gehört bei Oldtimer-Fahrern vorm Start zum Pflichtprogramm; Läufer starten kurz durch, ein, zwei Sprints und schnell wird deutlich, ob die innere Maschine gut eingestellt ist. Für solche Fallstudien ist die „Badische Meile“ ge-

radezu prädestiniert. Dort starteten gestern nicht nur Tausende Läufer, sondern als eine Art sehenswertes Vorprogramm 99 Oldtimer. Inzwischen zum dritten Mal veranstaltete der Lions Club Karlsruhe Fidelitas die Oldtimer Rallye im

30 000 Euro Spenden für einen guten Zweck

Programm der „Badischen Meile“. Eine halbe Stunde vor dem Hauptstart der Läufer wurden Porsche, Austin Healey, Mustang, Mercedes, Jaguar, Trabant, Opel und Co von Sportbürgermeister Martin Lenz und Sänger Marc

Marshall auf die Strecke geschickt. „Wie die Jahre zuvor fahren wir für wohltätige Zwecke“, berichtet Marco Israel, Organisator der „Lions Fidelitas Classic 2016“, und Clubpräsident Carsten Kipper. Diesmal führte die über 200 Kilometer lange Tour in die Pfalz. Mit von der Rallye-Partie war auch ein Nostalgiebus der Lebenshilfe, vollbesetzt mit begeisterten Ausflüglern der Hagsfelder Werkstätten (HWK).

Am Ende kamen nach Angaben von Israel über Spenden und Sponsoren 30 000 Euro zusammen. Die Gelder kommen unter anderem dem Förderverein zur Unterstützung der onkologischen Abteilung der Kinderklinik Karlsruhe und der HWK zugute.

Was sich am Samstagmittag beim Lauf der Minis, der Schüler und der Jugend rund ums Carl-Kaufmann-Stadion bot, war erstaunlich. Weder Regen, noch Kälte – eben das miese Wetter an diesem Tag – konnte die Begeisterung der Nachwuchsläufer ausbremsen. 850 Teilnehmer meldeten sich im Vorfeld an. Immerhin 500 von ihnen kamen tatsächlich zu den Läufen. Im Schlepptau – oder auch umgekehrt – hatten sie ihre Eltern, Verwandte und Freunde. Kurzum: Im Stadion war richtig viel los und zwar nicht nur mit Blick auf die vielen aufgespannten Regenschirme.

## Splitter

Mit von der Partie war auch Chefredakteur BeNNI, das Maskottchen der Badischen Neuesten Nachrichten. Nicht nur, dass er die jungen Läufer anfeuerte, obendrein nahm er den einen oder anderen bei der Hand, um gemeinsam die Runde zu laufen.



MANUEL BARK als König. Foto: Schäfer

Erstaunte Blicke der Passanten, als plötzlich ein junger König um die Ecke kommt. Gestatten, Eure Majestät Manuel Bark aus Ettlingen: Mit Umhang und Krone ging er an den Start. „Für mich ist der Lauf noch eine

Spaßveranstaltung“, betonte Bark. Warum war der Student ausgerechnet als König unterwegs? „Ich hatte eine Verkleidung gesucht, die beim Laufen nicht stört. Da ist ein offener Umhang gerade recht.“ Manuel Bark bedauert, dass sich immer weniger Teilnehmer verkleiden. „Im Vorjahr waren wenigstens noch drei Spartaner mit dabei.“

Der wohl jüngste Teilnehmer am Wochenende dürfte der einjährige Finn gewesen sein. Die Laufhilfe vor sich herschiebend, angefeuert von seiner Mutter Sarah, schaffte der Kleine die Stadionrunde. Klasse Leistung Finn – weiter so! Eine Frage bleibt? Warum liegen in der Laufhilfe drei volle Beutel mit Apfelsaft? Als Wegzehrung? „Nein, die Gewichte sind notwendig, damit die Laufhilfe nicht kippt“, klärt seine Mutter lachend auf.

Die ältesten Läufer der 27. „Badischen Meile“ waren Dieter Markert vom SCK Karlsbad mit 78 Jahren und Wolfgang Albrecht, ebenfalls 78, vom Team BGV. Rekordteilnehmer sind der 61-jährige Michael Hartmann und der 58-jährige Frank Krell. Beide sind seit 1990 bei jeder „Badischen Meile“ als aktive Läufer dabei – so auch bei der 27. Auflage.

Als eine Begegnung der besonderen Art mit einem anderen Publikum bezeichnete Mustang-Fahrer Matthias Walter seine Eindrücke kurz vom Start der Oldtimer. Das mache viel Spaß hier. Die „Laufkundschaft“ gab das Kompliment an Walter zurück: „Ihr Mustang sieht klasse aus“, hieß es immer wieder. kdm/chs